

78 M 492

E23J

46/11

An  
den Herrn *Johann Friedrich*  
Superintendenten Schmid  
und  
Dessen beyde Kinder  
bey  
Ihrer öffentlichen Verbindung

von  
einem dreyßigjährigen Freunde.




Wernigerode, den 7. Jul. 1789.



Kapsel 7814 492 (23)

AK



 Es kommt aus hellem Morgenroth hernieder,  
Der Tag, der schön in Ofen glimmt,  
Der, nur gewöhnt an frohe Jubellieder,  
Mein Herz zur süßen Freude stimmt.

Du kennst, o Freund! mein Herz, das stets im Leide  
Den tiefsten Schmerz mit Dir empfand,  
Und froh und heiter war, wann Dir in Freude  
Ein Tag des Erdenlebens schwand.

Wie klopf mein Herz, das ganz mit Dir empfindet  
Das Glück, wie Du den Tag zu sehn,  
Wo Cedentränze, die die Liebe windet,  
Dir, die Dich Vater nennt, umwehn.

O fern sey noch Dein Grab, genieß die Freude  
Der Deinen Schirm und Schutz zu sehn,  
Daß Sie von Dir geleitet, selbst im Leide  
Des Glücks zu sehn sich stets erfreun. —

Und, Ihr Geliebte, durch das Band vereinet,  
Das keusche Liebe hat geknüpft,  
Seyd weise, wann ein Strahl der Sonne scheint,  
Wann finst'rer Gram ins Herze schläpft.

Pflücket jede Blum' der Freude, die hier blühet  
Eh' sie ein wilder Sturm zerknickt;  
Steht fest, so oft die Sonne, die auch glühet,  
Ein schwarz' Gewölk dem Aug' entrückt.

O fühlet, daß der selig nur gelebet,  
Der jeden Tag der Pflicht geweiht,  
Der keine Stunde, die ihm hier entschwebet  
Gelebe zu haben, je gereut.

VD  
18

X 3397679

O der, der über uns im Himmel thronet,  
Der mein Gebet für Euch erhört,  
Der ist, der jede Tugend Euch beschneht  
Und jede Kraft zum Reichthum mehret.

O möchte Er mit seinem Himmels: Regen,  
Womit er Edle nur beglückt,  
Auch Euch erfreu'n, wie milder Frühlings: Regen  
Der Fluren frohe Saat erquicket.



78 M 492  
E233 46a



An  
 den Herrn *Johann Friedrich*  
 Intendenten Schmid  
 und  
 Dessen beyde Kinder  
 bey  
 öffentlichen Verbindung  
 von  
 dem Dreyßigjährigen Freunde.



nigerode, den 7. Jul. 1789.



Kapsel 7814 492 (23)  
 AK

